

**Philip Grawe vom Beethoven-Gymnasium Bonn
gewinnt das Certamen Carolinum 2024**

Heute leben wir in Zeiten, die oft als Krisen- oder Wendezeiten bezeichnet werden. Kriege, Migration, die rasende Entwicklung der KI und social-media-Trends, die Folgen der Coronapandemie, Gewaltakte gegenüber Frauen drängen in unseren Alltag und fragen uns an. Krisen sind Wendepunkte, die von den Menschen Antworten und verantwortungsvolles Handeln verlangen.

So verwundert es auch nicht, dass gerade diese genannten Entwicklungen von den diesjährigen Endrundenteilnehmenden des Certamen Carolinum ausgehend von antiken Texten in ihren Finalvorträgen thematisiert worden sind.

In besonderer Weise gelang dies **Philip Grawe vom Beethoven-Gymnasium in Bonn**. In Zeiten, in denen die Menschen sehr technisiert auf die Kriegsgeschehen dieser Welt blicken (Wie schnell flog die Rakete? Welche Sprengkraft hatte eine Bombe?), richtete Philip Grawe mit seinem Vortrag **„Kriegsleid und menschliche Gefühle: Hektors Abschied in der Ilias und die zeitlose Botschaft für die Gegenwart“ (Homer, Ilias, 6,369-502)** den Blick auf das Schicksal der vom Krieg getroffenen und vom Krieg zerrissenen Familien. Seine Vorstellung und Analyse der Abschiedsrede des trojanischen Helden Hektors zu seiner Frau Andromache und seinem Sohn Astyanax ließen sehr emotional erahnen, welcher Schmerz und welche Trauer auch heute Familien in aller Welt zerreißen, wenn eine Partnerin oder ein Partner aus welchem Grund auch immer an die Front ziehen (müssen) und ihre Liebsten zurücklassen. Für seine Leistungen wurde Philip Grawe in einer zweistündigen Preisverleihungsfeier durch Dr. Michael Navrátil von der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V. vor zahlreichen Ehrengästen mit dem **ersten Preis und der Aufnahme in die Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.** ausgezeichnet.

Die Frage der Migration wurde gleich mehrfach untersucht. Während **Jonathan Hoene vom Ratsgymnasium Bielefeld „Herodots Sicht auf Fremdheit“** vorstellte und dafür von Alexandra Chachalou, Konsularattachée des Generalkonsulats der Hellenischen Republik in Düsseldorf, mit einer mehrtägigen **Reise nach Athen** belohnt wurde, beleuchtete **Ruth Fink vom Lise-Meitner-Gymnasium in Leverkusen** diese herausfordernde Frage auf Grundlage des **ovidischen Mythos der lykischen Bauern**. Für ihre Leistungen überreichte ihr Dr. Barbara Kowalewski von der Elisabeth-Lebek-Stiftung „Lebendiges Latein“ e.V. einen **Reisepreis im Wert von 1200,-€**. **Florentin Pathe vom Quirinus-Gymnasium Neuss** nahm den Untergang des römischen Imperiums im 5. Jh. n.Chr. zum Anlass, um ausgehend von Ammianus Marcellinus die Frage zu stellen: **„Führt zu viel Migration zum Untergang einer Kultur?“** Diese Leistung belohnte Heinrich Brötz, Beigeordneter der Stadt Aachen, mit einem hochwertigen **Geldpreis der Stadt Aachen**, der die Endrundenteilnehmenden bereits am Vormittag im Krönungssaal des Aachener Rathauses zu einer Ehrung durch die Stadt Aachen empfangen hatte.

Die Finalistin und Finalisten appellierten in ihren Vorträgen, besonnen und emphatisch mit der Migration umzugehen, bei politischen Entscheidungen Weitsicht und Menschlichkeit walten zu lassen und einer möglichen Sprachlosigkeit im Umgang mit Migrantinnen und Migranten mit Kommunikationsfähigkeit und Offenheit zu begegnen.

Ob die stoische Philosophie den Menschen in diesen Zeiten Widerstandskraft im Umgang mit Krisen verleihen könne, fragte **Henrike Weiling vom Gymnasium Theodorianum** in ihrem Vortrag „**Krisenresilienz in der Stoa – ist die stoische Philosophie in der heutigen Gesellschaft vertret- und anwendbar?**“ Marco Sievert zeichnete als Vereinsvorsitzender Frau Weiling für ihre Forschungsergebnisse mit dem **Preis der Vereinigung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Kaiser-Karls-Gymnasiums** aus.

Dass Zeiten schon immer dem Wandel unterliegen, zeigte **Karla Leifkes vom Gymnasium St. Christophorus in Werne** auf, indem sie Wandel in Zeiten des Plinius und Wandel in Zeiten der KI untersuchte. Für ihre Leistungen überreichte ihr Dr. Hermann Krüssel vom Verein „**Pro Lingua Latina e.V.**“ eine Ausgabe der vom Verein herausgegebenen Fachzeitschrift sowie den Geldpreis des Vereins. In seiner Laudatio betonte er mit Blick auf die bedeutendsten Regierungschefs der Weltmächte und mit einem Blick in die weihnachtliche Krippe den Wert der Wahrheit. Großen Applaus erhielt Frau Leifkes auch für ihren Auftritt als Trompeterin und ihre musikalische Mitgestaltung der Preisverleihungsfeier.

Einen etwas anderen Blick auf die Verbindung von Altem und Neuem wagte **Anastasia Greassidis vom Neues Gymnasium Bochum**. Sie nahm ausgehend von Euripides' Medea den tradwife-Trend in den social media kritisch in den Blick. Ministerialrätin Silke Hinz vom Ministerium für Schule und Bildung überreichte ihr dafür den **Preis des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen**.

Zudem zeichnete die Ministerialrätin die **Siegerinnen des Wettbewerbszweiges „Antike trifft Kunst“** aus, die in der ersten Wettbewerbsrunde **Ovids Medusa-Mythos** mit eigener Schwerpunktsetzung in ein künstlerisches Werk übertragen und dieses im Finale mit einem Rezeptionswerk vergleichend analysieren mussten. Wie beeindruckend dies den Künstlerinnen gelang, konnten die Besucherinnen und Besucher der Preisverleihungsfeier in einer kleinen Ausstellung ersehen. Den **Sieg** errang in diesem Wettbewerbszweig **Luisa Egin vom Couven-Gymnasium in Aachen**, der **zweite Platz** ging an **Hülya Dagdeviren vom Städt. Gymnasium in Herzogenrath** sowie der **dritte Platz** an **Lisa Kaori Mecoch vom Werner-Jaeger-Gymnasium in Nettetal**. Jede dieser Schülerinnen erhielt von der Ministerialrätin neben einer lateinischen Siegerurkunde einen Umschlag mit einem hochwertigen Geldpreis.

In ihren Reden betonten die Preisgeberinnen und Preisgeber die besonderen Begabungen und herausragenden Leistungen der jungen Leute. Dirk Adamschewski, Schulleiter des Kaiser-Karls-Gymnasiums, legte in seiner Begrüßungsrede jedoch Wert darauf, dass sich aus diesen Begabungen und Leistungen auch eine gesellschaftliche Verantwortung der jungen Leute

ergebe, der sie gerecht werden müssten. Ministerialrätin Silke Hinz griff diesen Gedanken auf, indem sie auf die lateinische Vokabel „egregius“ für „hervorragend“ zu sprechen kam. Sie entfaltete die Ethymologie des Wortes und betonte, wie wichtig es sei, sich aus der Schafsherde (lat.: e grege) hervorzutun, den Kopf nicht nach unten, sondern nach oben zu richten. Konsularattachee Alexandra Chachalou nahm den Wert der so genannten alten Sprachen als Bildungsinhalt in den Blick. Wer Altgriechisch lerne, lerne nicht nur die Buchstaben der ältesten kontinuierlich gesprochenen Sprache, sondern gleich eine gesamte Philosophie mit. Darauf dürfe auch in unserer Zeit nicht verzichtet werden.

Mit dieser Preisverleihungsfeier, in der Prof. Max Kerner als langjähriger Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Alten Sprachen in den Schulen e.V. durch seinen Nachfolger Jürgen Bertram in einer launigen und sehr wertschätzenden Rede verabschiedet wurde, ging das dreitägige Finale der 40. Ausgabe des Certamen Carolinum – Landesschülerwettbewerb Alte Sprachen NRW mitsamt Auswahlgesprächen und Colloquia zu Ende.

Ein **Dank** geht an dieser Stelle an **alle Kolleginnen und Kollegen** der altsprachlichen Fächer „Latein“ und „Altgriechisch“ sowie des Faches „Kunst“, die hochmotiviert an den Gymnasien und Gesamtschulen Nordrhein-Westfalens die jungen Leute begleiten und fördern. Ein **besonderer Dank** geht an unsere **Jury**, die ehrenamtlich und mit viel Herzblut über das gesamte Jahr hinweg aktuelle Prüfungsthemen formuliert, zahlreiche Facharbeiten und Klausuren korrigiert, Kunstwerke beurteilt und in der arbeitsreichsten Zeit des Jahres sich verantwortungsvoll und intensiv auf Finalvorträge und Colloquia vorbereitet. **Ebenso gilt es den Kolleginnen und Kollegen, der Band und dem Schulorchester sowie dem Technikteam des Kaiser-Karls-Gymnasiums zu danken.** Ohne diese alle wäre der Wettbewerb und die Begabungsförderung nicht möglich.

Nun freuen wir uns auf das **neue Wettbewerbsjahr**, welches bereits **am 07. Januar 2025** beginnen wird, und weisen gerne auf den **30.11.2024 als Anmeldeschluss** für das kommende Jahr hin.